

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

81. Jahrgang

Heft 1

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Germania Sacra

Bericht der Arbeitsstelle ‚Germania Sacra‘ an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Jahr 2024/2025

AKTIVITÄTEN UND NEUE PROJEKTE

Die Autor*innen und Redaktion der Germania Sacra konzentrieren sich verstärkt auf die prosopographischen Aspekte der Kirche im Alten Reich. Im Berichtszeitraum wurden der Band von René Hanke zu den Trierer Erzbischöfen von 1623 bis 1802 sowie Christoph Waldeckers Buch über die Erzbischöfe von Mainz von 1089 bis 1200 publiziert. In Druckvorbereitung befinden sich die Bände von Christian Hillen zu den Kölner Erzbischöfen von 787 bis 1099, von Christian Popp und Joachim Stephan zu den Halberstädter Bischöfen bis 1023, von Christian Hoffmann zum Bremer Domstift bis 1648 sowie von Bertram Resmini zu den Trierer Erzbischöfen von 1456 bis 1547. In der Neuen Folge der Studien zur Germania Sacra befindet sich das Buch „Geistliche Frauen und städtische Gesellschaft in Straßburg“ von Sigrid Hirbodian in Druckvorbereitung. In der Reihe „Prosopographische Studien“ sind neue Bände zu den Domkapiteln Bamberg und Würzburg publiziert worden.

Die Redaktion der Germania Sacra verlassen hat Dr. des. Jasmin Hoven-Hacker; neue Redakteure sind Dr. Duane Henderson und Christian Schmidt. Dr. Nathalie Kruppa, Bärbel Kröger M. A. und Dr. Christian Popp sind weiterhin in der Redaktion tätig. Die Leitungskommission der Germania Sacra bilden Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Paderborn), Prof. Dr. Pierre Monnet (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen) und Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen). Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg) und

Prof. Dr. Nikolaus Henkel (Freiburg) sind zum Jahreswechsel ausgeschieden.

Zusammen mit Projektpartnern an der Universität Jena, am Deutschen Historischen Institut in Rom und am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt hat die Germania Sacra das Drittmittelprojekt „Forschungsdateninfrastruktur Historische Quellen (HisQu)“ eingeworben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Optimierung und Implementierung von e-Research-Technologien zur Erschließung kirchlicher Quellen des Spätmittelalters, insbesondere des Repertorium Germanicum. Das Projekt wurde am 5. Juli 2024 im Rahmen des Förderprogramms „e-Research-Technologien“ von der DFG bewilligt. Die Laufzeit beträgt drei Jahre (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027).

COLLOQUIUM

Das 67. Colloquium der Germania Sacra fand am 28. Februar und 1. März in Göttingen statt. Thema war „Pfründenhäufung in der Kirche des Alten Reiches“. Den Abendvortrag hielt Dr. Jörg Voigt (Hannover) mit dem Titel „Zwischen Skandal und Akzeptanz. Zum Pfründenpluralismus im Spätmittelalter“.

DIGITALE MEDIEN

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurde ein weiterer Band der Hauptreihe zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projekts (<https://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Insgesamt sind momentan rund 82.900 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <https://personendatenbank.germania-sacra.de>.

Die Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches und angrenzender Gebiete“ bietet in mehr als 6300 Datensätzen Basisinformationen zu Klöstern und Stiften von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation. Die Informationen sind unter <https://klosterdatenbank.germania-sacra.de> abrufbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Auf der Forschungsplattform „Wissens-Aggregator Mittelalter und Frühe Neuzeit. Strukturierung, Standardisierung und Bereitstellung von Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“ stellt die Germania Sacra Datenbanken zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten zu Bischöfen, Domstiften und Bistümern des Alten Reiches zur Verfügung:

„Bischöfe des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu allen Patriarchen, Erzbischöfen, Bischöfen, Weihbischöfen und weiteren diözesanen Leitungspersonen nach den einschlägigen Handbüchern von Erwin Gatz (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/bischoefe>).

„Bistümer des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu allen Bistümern nach den einschlägigen Handbüchern von Erwin Gatz (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/bistuemer>).

„Domherren des Alten Reiches“, Datenbank mit Basis- und Normdaten zu Dignitären und Kanonikern der Domstifte (<https://wiag-vocab.adw-goe.de/domherren>).

Alle Daten stehen unter der Lizenz CC-BY-CA 4.0 zur freien Nutzung zur Verfügung.

ERSCHIENENE BÄNDE

Germania Sacra 3. Folge

René HANKE, Das Erzbistum Trier 14: Die Trierer Erzbischöfe von 1623 bis 1802 (Germania Sacra. Dritte Folge 22) Berlin / Boston 2024.

Christoph WALDECKER, Das Erzbistum Mainz 3: Die Mainzer Erzbischöfe von 1089 bis 1200 (Germania Sacra. Dritte Folge 23) Berlin / Boston 2024.

Prosopographische Studien

Das geistliche Personal des Domstifts Würzburg, bearbeitet von der Redaktion der Germania Sacra (Germania Sacra. Prosopographische Studien 9) Göttingen 2024, <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4854>.

Das geistliche Personal des Domstifts Bamberg, bearbeitet von der Redaktion der Germania Sacra (Germania Sacra. Prosopographische Studien 10) Göttingen 2024, <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4872>.

BÄNDE IN DRUCKVORBEREITUNG

Germania Sacra. 3. Folge

Christian HILLEN, Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Erzbistum Köln 8: Die Kölner Erzbischöfe von 787 bis 1099 (Germania Sacra. Dritte Folge 24).

Christian POPP / Joachim STEPHAN, Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Halberstadt 2: Die Halberstädter Bischöfe bis 1023 (Germania Sacra. Dritte Folge 25).

Christian HOFFMANN, Das Erzbistum Bremen-Hamburg 1: Das Domstift Bremen bis 1648, 1: Personallisten (Germania Sacra. Dritte Folge 26).

Bertram RESMINI, Das Erzbistum Trier 15: Die Trierer Erzbischöfe von 1456 bis 1547 (Germania Sacra. Dritte Folge 27).

Studien zur Germania Sacra. Neue Folge

Sigrid HIRBODIAN, Geistliche Frauen und städtische Gesellschaft in Straßburg. Stiftsdamen, Klosterfrauen und Beginen im Spätmittelalter (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 15).

Tobias P. JANSEN, Die Bischöfe von Verden und das Reich – Reichspolitik zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft von den Anfängen bis ins zwölfte Jahrhundert (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 16).

Prosopographische Studien

Das geistliche Personal des Domstifts Eichstätt, bearbeitet von der Redaktion der Germania Sacra (Germania Sacra. Prosopographische Studien), erscheint 2025.

Das geistliche Personal des Domstifts Osnabrück, bearbeitet von der Redaktion der Germania Sacra (Germania Sacra. Prosopographische Studien), erscheint 2025.

Das geistliche Personal des Domstifts Speyer (1350–1540), bearbeitet von der Redaktion der Germania Sacra (Germania Sacra. Prosopographische Studien), erscheint 2025.

ONLINE GESTELLTE BÄNDE

Matthias LUDWIG, Das Bistum Naumburg 2: Das Domstift Naumburg, 2 Teilbde. (Germania Sacra. Dritte Folge 19) Berlin / Boston 2022, <https://doi.org/10.26015/adwdocs-1899>.

LAUFENDE EINZELPROJEKTE

Diözesen und Bischofsreihen

Diözesen: Chiemsee (Johannes Lang, Bad Reichenhall), Lübeck mit Oldenburg bis zur Reformation (Michael Hohlstein), Meißen (Enno Bünz, Leipzig) und Würzburg 1495–1802 (Winfried Romberg, Würzburg).

Bischofsreihen: Augsburg 1517–1812 (Dietmar Schiersner, Weingarten), Halberstadt 9. Jahrhundert bis 1358 (Joachim Stephan, Poznań; Christian Popp, Göttingen), Hildesheim 1504–1802/1803 (Hans-Georg Aschoff, Hannover), Köln bis 787 (Maria Schäpers, Bochum), 787–1099 (Christian Hillen, Köln) und 1100–1156 (Stefan Pätzold, Mühlheim an der Ruhr), Konstanz 1206–1386 (Andreas Bihrer, Kiel), 1434–1532 (Johannes Krämer, Freiburg), Magdeburg 968–1545 (Wolfgang Huschner und Arbeitsgruppe, Leipzig), Mainz 1200–1396 (Nina Gallion, Mainz), Minden 1253–1508 (Frederieke M. Schnack, Würzburg), Passau 739–1517 (Herbert W. Wurster, Passau), Regensburg 1507–1649 (Klaus Unterburger, München), Schleswig (Oliver Auge, Kiel), Speyer (Hans Ammerich, Speyer), Trier 1456–1623 (Bertram Resmini, Vallendar), Verden ab 1148 (Arend Mindermann und Ida-Christine Riggert-Mindermann, beide Stade).

Domstifte

Bremen bis 1648 (Christian Hoffmann, Hannover), Hildesheim bis 1398 (Nathalie Kruppa, Göttingen), Köln 1370–1480 (Frank Engel, Bonn), Konstanz bis 1300 (Uwe Braumann, St. Peter im Schwarzwald) und 1510–1730 (Wolfgang Zimmermann, Karlsruhe), Lebus

(Waldemar Könighaus, Göttingen), Meißen (Enno Bünz, Leipzig),
Regensburg (Johann Gruber, Regensburg).

Duane Henderson, Bärbel Kröger, Nathalie Kruppa,
Christian Popp, Christian Schmidt